Bei solchen Fragen ist es ausserordentlich nützlich, wenn sowohl die einzelnen Beobachter wie die wissenschaftlichen Bearbeiter des Materials das gesammte Thema in seinen einfachsten Zügen überblicken können. Jeder wird dann seinem Ziele bewusst nachstreben. Zu einem derartigen Ueberblick tragen Darstellungen bei, wie die „Ueber das Wandern der Vögel" von Prof. Aug. Weismann.*) Ich erwähne dieses Schriftchen hier, weil es sicher vielen ornithologischen Mitarbeitern Einsicht in den inneren Zusammenhang des Ganzen darbietet, und weil das Interesse eines jeden für die eigenen Einzelbeobachtungen dadurch nur gesteigert werden kann.

Ueber ein neues Genus und neue Arten aus Südamerica.

Von

Hans Graf von Berlepsch.

A. Beschreibung eines neuen Genus aus Südamerica.

Callithraupis (καλλι = pulcher, θραυπίς nom. prop.) genus novum *Tanagridarum* affine generibus *Pyranga*, *Lamprotes* etc.: alis caudaque brevibus, cauda fere quadrata vel rotundata (nec gradata); rostro elongato crasso, maxilla in basi tumida, dein valde compressa (fere ut in generi *Lanio*) apicem versus fortiter curvata et uncinata, dente finali distincto, tomiis integris; pedibus modicis, tarsis brevibus, unguibus brevissimis valde arcuatis; colore insolito, coeruleo et flavo, sexibus inter se dissimillimis.

Typus: *Callithraupis cyanictera* (Vieill.) habitat: Cayenne.
Pyranga cyanictera, Vieill. Nouv. Dict. D'Hist. Nat. XXVIII (1819) p. 290 & Gal. Ois. pl. 81 (♂ ad.)
P. icteropus, Vieill. ibid. p. 291 (juv. sive ♀)
Tachyphonus chloricterus, Vieill. ibid. (juv. sive ♀)
Orthogonys cyanicterus, Sclat. Tan. Cat. Spec. 8 & P. Z. S. 1856 p. 122 (discr. ♂ ♀). Sclat. & Salv. Nomencl. av. neotr. p. 22.

♂ Supra laete coerulea: infra gutture toto ad medium pectus coeruleo, abdomine flavo, rostro nigro, pedibus flavis (Sclater)

♀ (sive ♂ juv.) supra coerulea, capite supra dorsoque coeruleo-viridi tinctis, superciliis latis a naribus inceptis, capitis lateribus corporeque subtus flavis, pedibus flavis (specim. in mus. Berlepsch Cayenne (nach Praep.) ex G.) Schneider — ex coll. Loche — ex Verreaux.

---

*) Virchow-Holtzendorffs Sammlung gemeinverständlicher Vorträge. XIII. Serie, Heft 291, Berlin 1878.

♀ sive juv. supra viridi nec coerulea (Vieill.) — Sclater („♀“): „supra viridis caeruleo tincta“.

Sclater in P. Z. S. 1856 und Sclater & Salvin im Nomencl. av. haben diese Art als 2. Species zu *Orthogonys* gestellt. Der Typus jener Gattung *O. viridis* (Spix) unterscheidet sich jedoch in allen seinen Gattungscharakteren so wesentlich von der soeben besprochenen Art (z. B. durch den stuffigen Schwanz und ganz andere Schnabelform), dass beide unmöglich in einem Genus vereinigt bleiben können. Da *Pyranga cyanictera* Vieill. auch nicht wohl in irgend einer andern der bekannten Gattungen untergebracht werden kann, so habe ich vorgezogen, für dieselbe ein neues Genus zu errichten. Die meiste Verwandtschaft zeigt *Callithraupis* noch zu *Pyranga*, unterscheidet sich jedoch wesentlich durch den Mangel eines Zahnes in der Mitte der Schneide des Oberschnabels, auch ist der Schnabel viel mehr gestreckt und comprimirt etc. Manche Analogien zeigt *Callithraupis* auch zu *Tanagra*, *Compsocoma* etc., hat jedoch ganz andern Schnabel; die Schnabelform erinnert auch ein wenig an *Lanio*. Kurz, es ist schwer, dem Genus einen natürlichen Platz anzuweisen, jedenfalls darf *Callithraupis* nicht allzu weit von *Pyranga* entfernt werden.

P. cyanictera möchte in den Sammlungen noch ziemlich selten sein. Sclater & Salvin scheinen sie nicht zu besitzen. Sclater sah Exemplare im Pariser Museum (Poiteau, Cayenne 1822), im Britischen und Leidener Museum, sowie in der Collection Lafresnaye. Sclater ist noch etwas zweifelhaft, ob die oben als ♂ & ♀ beschriebenen Vögel zu einer und derselben Art gehören möchten, und sagt, er würde sie nicht als gleichartig angesehen haben, wenn sie nicht in den oben erwähnten Sammlungen als ♂ & ♀ derselben Art (Paare) bezeichnet wären. Der als ♂ beschriebene Vogel ist mir aus Autopsie nicht bekannt.

B. Beschreibung neuer südamericanischer Arten.

1) *Basileuterus Cabanisi*, Berlepsch, sp. nov. *B. vermivoro* (ex Brasilia et Argentina) similis, differt colore supra griseo (nec olivaceo-viridi) olivaceo vix tincto, remigum rectricumque marginibus griseis (nec olivaceis), colore subtus pallidiore, tectricibus subcaudalibus albis (nec flavis), tectricibus subalaribus quoque albis (nec flavo tinctis), pedibus flavis (nec carneis vel brunneis) alis caudaque brevioribus. Long. tot. 118, al. 54½, caud. 51, rostr. 6½, tars. 18½ Mm.

habitat: Venezuela: S. Esteban, Puerto Cabello (Starke coll.) specim. typ. in mus. Berlepsch.

syn. *Basileuterus vermivorus* Sclat. (nec Vieill.) Cat. coll. Am. B. p. 34 (Bogota & Trinidad) (?)

Finsch P. Z. S. 1870 p. 565 (Trinidad) (?)*)

Sclat. & Salv. Nomencl. av. neotr. p. 10 pt. (Venez. & Columb.)

---

*) Es findet sich hier die Bemerkung von Dr. Finsch: „one specimen agreeing in every respect with a Brazilian specimen“.

Trichas bivittatus, Léot. (nec. Lafr.) Ois. Trinid. p. 184 (?)

B. Cabanisi kommt dem *B. vermivorus* (Vieill.) am nächsten, unterscheidet sich jedoch leicht durch die in der Diagnose angeführten Unterschiede. Ein Exemplar des *B. vermivorus* aus Sta. Catharina und eines aus Buenos Aires in meiner Sammlung, sowie eine grosse Anzahl von Exemplaren derselben Art aus Brasilien im Berliner Museum, die ich untersucht habe, zeigen, verglichen mit dem Exemplar aus Venezula, constant die erwähnten Unterschiede.

Es bleibt noch übrig, Vögel aus Guiana und Neu Granada (von welchen Localitäten Sclater den „*vermivorus*" ebenfalls verzeichnet) zu vergleichen, die Vögel aus Guiana möchten vielleicht zu *vermivorus*, die letzteren aber wohl sicher zu *B. Cabanisi* gehören.

Diese neue Art ist meinem verehrten Freunde, dem Herrn Prof. Cabanis in Berlin gewidmet.

2) *Pachyrhamphus intermedius*, Berlepsch, sp. nova

P. simillimus *P. cinnamomeo* Lawr. ex America centrali (Panam. & Costarica), differt plaga superciliari postoculari griseo-olivacea, colore supra pallidiore, rostro minore debiliore (huic *P. rufescentis*, Spix similiore) ♂ ad. Long. tot. 144, al. 77½, caud. 59½, rostr. 12¾, tars. 17½ Mm.

habitat: Venezuela: S. Esteban, Puerto Cabello (Starke coll.) specim. typ. (♂ ad. remige 2. spuria instructa) in mus. Berlepsch.

Diese neue Art hält in der Färbung, sowie auch in Bezug auf ihre geographische Verbreitung, die Mitte zwischen *P. rufescens*, Spix. aus Brasilien und *P. cinnamomeus*, Lawr. aus Centralamerika; von *P. rufescens* unterscheidet sie sich leicht durch den Mangel des aschgrauen Postocular- und Nackenbandes, dasselbe ist bei *intermedius* nur durch ein undeutliches, schmutzig-olivengraues Postocularband, welches hinter den Ohrdecken aufhört, schwach angedeutet. *P. cinnamomeus* (von dem ich ♂ & ♀ aus Costarica besitze) hat keine Spur mehr von dem grauen Postocularband und hat stärkeren bauchigeren Schnabel und lebhafter rostrothe Färbung als die beiden anderen Arten.

Vögel aus Guiana, auf welche sich der Name *rufus* Bodd. (ex Buffon) beziehen möchte, habe ich leider noch nicht untersuchen können, bin daher auch nicht im Stande zu sagen, ob dieselben mit der brasilianischen Art (*rufescens*, Spix) oder mit dem oben beschriebenen Vogel aus Venezuela identisch sind, in letzterem Falle müsste mein Name dem älteren „*rufus*" weichen.

Früher betrachtete man diese rostrothen Vögel als die Weibchen des *P. polychropterus* und verwandter Arten. Es steht für mich längst fest, dass diese Ansicht eine unrichtige ist, und dass wir es vielmehr mit einer kleinen Gruppe rostrother Arten zu thun haben, bei denen ♂ & ♀ ziemlich gleich und zwar rostroth gefärbt sind, und bei denen die alten ♂♂ ebenso wie bei den anderen *P.*-Arten die charakteristische rudimentäre 2. Schwinge besitzen. Diese rost-

rothen Formen würden gewissermassen die rostrothen *Aulia-* und *Lipaugus*-Arten im Genus *Pachyrhamphus* wiederholen.

P. cinereus (Bodd.) hat allerdings rostrothe ♀♀, resp. junge Vögel, dieselben sind jedoch ganz verschieden von den oben besprochenen Arten gefärbt. Das ♀ von *polychropterus* hat dagegen ein ganz anderes Gefieder; unten gelblich, oben rothbraun und olivengrünlich. Ich will nur hier nochmals hinweisen auf meine ausführlichen Darlegungen des Sachverhaltes in Betreff des *P. rufescens* im Journ. f. Ornith. 1873 pp. 264 ff., sowie auch auf die Bemerkung des Herrn Euler ibid. 1874 p. 284.

3) *Panychlora* (sive *Chlorostilbon*) *inexspectata*, Berlepsch sp. nov. *P. Chl. Haeberlini* Cab. & Heine subsimilis, mandibulae basi (eodem modo) carnea, differt rectricibus omnibus obscure (sed splendide) viridibus (nec chalybeis), cauda minusquam in *Chl. Haeberlini* furcata, rostro longiore, fronte prasino viridi. Long. tot. $74\frac{1}{2}$, al. $47\frac{1}{2}$, caud. 27 (cauda furcata $5\frac{1}{4}$), rostr. $17\frac{3}{4}$ Mm.

habitat: Bogota, Nova Granada, specim. typ. in mus. Berlepsch (no. 2615) ex Krätschmar, Bogota.

Vor 2 Jahren sandte ich das soeben beschriebene Exemplar an Herrn D. G. Elliot in Paris, welcher zweifellos einer der vorzüglichsten Colibri-Kenner ist. Ich setzte schon damals die erwähnten Unterschiede dieses Vogels von *Chl. angustipennis* auseinander und proponirte, den Vogel neu zu beschreiben. Herr Elliot war aber nicht meiner Ansicht, vermuthete vielmehr, dass die grüne Färbung der Schwanzfedern durch irgend eine darauf gekommene Säure entstanden sei, hielt die übrigen Unterschiede für nicht constant und sprach das Exemplar selbst für den *Chl. Haeberlini* an.

Aus diesem Grunde habe ich bisher davon Abstand genommen, den Vogel neu zu beschreiben, wenn ich auch stets von der specifischen Verschiedenheit desselben von *Haeberlini* überzeugt war.

Inzwischen habe ich jedoch Gelegenheit gehabt, ihn mit einer grossen Anzahl von Exemplaren des *Chl. Haeberlini* ad. & juv., sowie auch mit *Panychlora aliciae* & *stenura* zu vergleichen, und hat sich dabei meine Ansicht immer mehr befestigt, dass wir es hier mit einer neuen *Panychlora*-Art zu thun haben, die vielleicht die *P. aliciae* und *stenura* in der Umgegend von Bogota vertreten würde und die zugleich einige Uebergänge nach *Chlorostilbon* hin zeigt, besonders zu dem jedenfalls nahe verwandten *Chl. Haeberlini*. Die grüne Färbung der Schwanzfedern ist ganz entschieden eine natürliche und nicht durch eine Säure verursacht. Diese grüne Färbung der Schwanzfedern combinirt mit dem ausserordentlich langen Schnabel, der viel geringeren Gabelung des Schwanzes (als bei *Haeberlini*) und der lebhaft glänzenden grünen Stirn (wie ich sie nie bei *Haeberlini* gefunden habe), das Alles spricht für die Ansicht, dass wir es hier nicht mit einer individuellen Variation, sondern mit einer constanten guten (Species) Form zu thun haben. Die Färbung der Schwanzfedern ist ähnlich der von *aliciae*, jedoch

sind die Schwanzfedern selbst viel breiter und mehr wie bei *Chl. Haeberlini* gestaltet.

Berlepsch, am 18. März 79.

Allgemeine deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die November-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 4. November 1878, Abends 7½ Uhr im Sitzungs-Local, Unter den Linden 13.

Anwesend die Herren: Walter, Thiele, Grunack, Lestow, Sy, Wagenführ, Hausmann, Jahrmargt, Mützel, Reichenow, Cabanis, Schalow und Böhm.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Prem.-Lieutenant Krüger-Velthusen (Spandau).

Als Gäste die Herren: Spiess, Leschke, Schmidt, Wagner aus Berlin, Herr Aurel Schulz aus Natal.

Vorsitzender: Herr Cabanis, Schriftführer: Herr Schalow.

In Abwesenheit der Vorsitzenden eröffnet der General-Secretär die Sitzung.

Herr Böhm verliest den Bericht über die im vergangenen Monate stattgehabte Jahresversammlung, welcher ausführlich zum Abdrucke gelangt.

Herr Reichenow legt eine Anzahl neuer Publicationen sowie Fortsetzungen früher begonnener, die im Laufe des Monats eingegangen sind, vor und bespricht dieselben. An den „Ausschuss für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands" sind bereits einzelne Arbeiten, Berichte über das Jahr November 1877 bis November 1878 enthaltend, eingegangen. Der Namen der Einsender wird von Herrn Reichenow dankend Erwähnung gethan.

Herr Böhm verliest einen längeren Aufsatz über seine ornithologischen Beobachtungen und Jagden auf der Insel Sylt im Herbst dieses Jahres. Der Aufsatz, gleich ausgezeichnet durch seine Mittheilungen wie durch formengewandte Darstellung, wird im Centralblatte abgedruckt werden.

Herr Cabanis bespricht in einer längeren Darstellung die unnatürliche Ausdehnung der Gattung *Psittacula* im Allgemeinen und speciell die systematische Stellung des *Psittacus incertus* Shaw. Diese Art, die auf Sumatra und Borneo vorkommt und auch gemein auf der Halbinsel Malacca ist, welche von vielen insularen Formen bewohnt wird, heimisch ist, wird häufig, so auch von Finsch in seinem bekannten Werke über die Papageien (II, S. 612) mit den kleinen Arten, als deren Typus der amerikanische *Psittacus passerinus* L. anzunehmen, der Gruppe *Psittacula* zugesellt. Gegen diese Stellung im System, zum grossen Theil nur durch gleiche Grösse der Arten bedingt, lässt sich Vieles einwenden. Herr Cabanis führt des Weiteren aus, dass er auf Grund eingehender Untersuchungen und Vergleichungen überzeugt sei, den kleinen *Psittacus* (*Psittinus*